

A. Kostetska
Deutschlehrerin: Iryna Swyrydenko,
Kandidat der pädagogischen Wissenschaften, Dozentin
Zhytomyrer Staatliche Iwan-Franko-Universität

DIE STADT DRESDEN : GESCHICHTE UND GEGENWART

Die Stadt Dresden ist eine der größten Touristenstädte in Deutschland. Es wird auch oft "Elbflorenz" genannt, da sich hier so viele Kunstschatze wie in der italienischen Stadt Florenz befinden. Aber am meisten interessant ist die Geschichte der Stadt. Dresden - eine Stadt, die nach der vollständigen Zerstörung im zweiten Weltkrieg, erhob sich aus den Ruinen und damit überraschte die ganze Welt.

Dresden ist die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen. Bereits in der Jungsteinzeit bestanden erste Siedlungen im Raum Dresden. Im Jahr 1206 war die erste Erwähnung von Dresden. Ende des 15. Jh. wurde die Stadt zur Residenz der sächsischen Kurfürsten. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Dresden nie geplündert oder zerstört, aber durch Pest und Hunger sowie die allgemeine wirtschaftliche Stagnation in seiner Entwicklung gestört. In den Befreiungskriegen gegen Napoleon fanden zahlreiche vorentscheidende Schlachten der Völkerschlacht bei Leipzig im Großraum Dresden statt. Sachsen, und damit Dresden, kämpfte auf der Seite von Frankreich.

Ende des 18. Jh. wurden dort weltberühmte Zwingerpaläste im Stile des Barocks und viele andere Gebäude gestaltet, darunter die Hofkirche und die Frauenkirche, katholische Kirche. Im weiteren Jahrhundert blieb Dresden von Kriegen verschont und wurde Hauptstadt eines der wohlhabendsten Bundesstaaten im Deutschen Reich.

Im Ersten Weltkrieg blieb die Stadt zwar von direkten Kampfhandlungen unberührt. Nach der Novemberrevolution wurde Dresden Hauptstadt des Freistaates Sachsen. Es gehörte zu den zehn größten Städten in Deutschland und war ein kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der Weimarer Republik. Bei den Luftangriffen auf Dresden wurden in vier aufeinanderfolgenden nächtlichen Angriffswellen vom 13. bis 15. Februar 1945 weite Teile des Stadtgebietes durch britische und US-amerikanische Bomber schwer beschädigt. Während des zweiten Weltkrieges wurde die Stadt zerstört, aber dann vollständig aufgebaut und die Stadtmitte wurde rekonstruiert[1, s. 25-30].

Im 1951 hat die langsame und allmähliche Wiederherstellung Dresdens angefangen. Die Wiederherstellung war am Anfang des XXI. Jahrhunderts

erledigt. Nach der politischen Wende und der deutschen Wiedervereinigung wurde Dresden wieder die Hauptstadt des neu errichteten Landes Sachsen.

Jetzt ist Dresden die drittgrößte Stadt des Ostdeutschlands. Die Stadt hat viele historische Sehenswürdigkeiten. Das berühmteste Wahrzeichen der Stadt ist die Frauenkirche. Es ist die größte Kirche in Deutschland. Sie ist international bekannt als Mahnmal gegen Krieg und als Zeugnis von Versöhnung.

In Dresden befindet sich die weltberühmte Gemäldegalerie im Zwinger. Hier sind Meisterwerke der bildenden Kunst von berühmten Künstlern ausgestellt. Das berühmteste Exponat ist Sixtinische Madonna von Raffael. Mit weiteren Werken unter anderen von Rembrandt, Rubens führt die Galerie Bilder der Renaissance und des Barocks [2, s. 145-206].

Also, man kann sagen, dass Dresden selbst ein Museum und eine der schönsten Städte der Welt ist. Es ist eine Stadt mit einer interessanten Geschichte. Er zieht Tausende Touristen an. Und nicht umsonst wird die Gegend um die Stadt Dresden "die Sächsische Schweiz" genannt.

LITERATUR

1. Дрездена Бомбардировка 1945 // Гражданская война в США — Йокота / [под общ. ред. Н. В. Огаркова]. — М. : Военное изд-во М-ва обороны СССР, 1979. — 256 с.

2. Степанов Г. П., Щедрина Г. К. Дрезден / Ленинградская организация ордена Ленина Союза архитекторов СССР. — Л.: Стройиздат. Ленингр. отделение, 1976. — 120 с.